

F³ – das Forum für Fahrzeuggeschichte – ehrt auch 2007 eine Persönlichkeit für ihr automobilhistorisches Wirken:

„Goldener Kolben“ für Karl-August Almstadt

Bremen, im Februar 2007

Die Skulptur „Der Goldene Kolben“ (ein originaler, veredelter Kolben eines Hanomag Kommissbrot) wird vom Forum für Fahrzeuggeschichte, kurz F³ bzw. F-Kubik, jährlich für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Kraftfahrzeug-Historie vergeben. Preisträger 2007 ist der in Hamburg arbeitende Journalist Karl-August Almstadt; er hat sich entscheidend für die Oldtimer-Szene in Deutschland eingesetzt.

Im Rahmen der Bremen Classic Motorshow wurde Karl-August Almstadt mit dem „Goldenen Kolben“ ausgezeichnet. Almstadt, seit der ersten Stunde Mitarbeiter von AUTO BILD und langjähriger Stellvertreter des Chefredakteurs, hat sich besonders für die Vermittlung zur Wertschätzung der Fahrzeughistorie in einer breiten Öffentlichkeit eingesetzt. Mit seinem Wirken nahm er Einfluss auf die politischen Rahmenbedingungen zur Bewahrung des fahrzeughistorischen Kulturgutes.

Unter dem Pseudonym Karl Auto nahm Almstadt in AUTO BILD kein Blatt vor den Mund und thematisierte die Belange der Oldtimer-Szene für eine breite Leserschaft. Auch die Popularisierung des Begriffs „Youngtimer“ ist eng mit Almstadt verbunden. Mit seinen Aufrufen an die Leser, nicht alles wegzuwerfen, hat er Vorschub geleistet für eine höhere Wertschätzung der Fahrzeughistorie. Große Resonanz erfuhr sein Engagement, kostenlose Verkaufsanzeigen für Youngtimer abzudrucken. Nicht zuletzt sorgte er bei der in allen Medien beachteten NDR-Aktion „Die 100 schönsten Autos der Deutschen“ für inhaltliche Qualität. Unentwegt gab Almstadt Anstöße, sich mit Fahrzeughistorie zu beschäftigen und fand dabei ein über die Leser von AUTO BILD hinausgehendes Publikum, auch bei den elektronischen Medien.

Almstadts Faible für die vergangene Automobilepoche fand nicht auf Antrieb und nicht überall Zustimmung. Doch Almstadt hat sich, auch innerhalb der eigenen Redaktion, gegen Widerstände durchgesetzt. Rückblickend sagt der Stellvertreter des Chefredakteurs dazu schmunzelnd, er habe „die gelegentlich gönnerhaften Phasen des Chefredakteurs genutzt, Automobilhistorie in ein Neuwagenblatt“ zu bringen. Schon 1996 hatte er mit Redaktionskollegen eine neue Zeitschrift entwickelt, die als „AUTO BILD Youngtimer“ nur ein Dummy blieb. Doch das Thema blieb stets präsent.

„Emotional bin ich eine Heckflosse“, bekennt Mercedesfahrer Almstadt, Jahrgang 1951, der nicht nur klassische Automobile, sondern alles Klassische mag, also auch Mode oder Möbel. Dabei ist Mercedes nur eine seiner Lieblingsmarken. Opel, Volkswagen und Borgward gehören ebenso dazu wie verschiedene Importeure, beispielsweise Renault, eine Marke, die er für unterbewertet hält.

In einer extra angemieteten Halle parkt Almstadts Opel Kapitän von 1958, das Modell mit Panorama-Scheiben und Schlüsselloch-Rücklichtern, neben einem 280 CE der Baureihe W 123 und dem 124er-Cabrio im klassischen Farbton 904 (dunkelblau). Doch der Sohn eines Konditormeisters aus Delmenhorst liebt auch die Blech-Backwaren der Marken Schuco, Gama oder Distler und Co. An diesen Modellautos hat er schon als Kind herumgeknetet „und sich die Finger aufgerissen“, bevor er nach Jura-Studium und Autohandel mit Simca-Fahrzeugen vom Schrauben zum Schreiben wechselte und 1974 sein Volontariat bei der Oldenburger Nordwest-Zeitung begann. Auch dort berichtete er schon über Autos. Weitere Stationen des Motorjournalisten Almstadt waren ab 1978 die Neue Revue (Bauer-Verlag) und 1986 AUTO BILD (Axel-Springer-Verlag).

Die Gruppe F³ verleiht den Goldenen Kolben zum zweiten Mal: 2006 erhielt diese Auszeichnung Günter Krön, der Veranstalter der „2000 Kilometer durch Deutschland“, für seine Verdienste um die Wiederbelebung und kontinuierliche Ausrichtung dieser Traditionsveranstaltung seit 1989.